

RÜCKSCHAU

Jugendstudie 2024 zur Impfung gegen HP-Virus

Informations- und Wissenslücken

Etwa 40 Prozent der Mund-Rachen-Karzinome gelten als HPV-bedingt. Ein Großteil der Tumoren ließe sich mit einer Impfung vermeiden. Aber trotz vielfacher Empfehlungen kommt die Krebsprophylaxe nur langsam voran. Das meldet die zm-Online.

Nicht einmal jeder zweite Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren ist gegen das humane Papillomavirus (HPV) geimpft, das der Hauptverursacher von Gebärmutterhalskrebs ist. Das geht aus der repräsentativen Sinus-Jugendstudie 2024/2025 im Auftrag der BARMER hervor, für die im Herbst 2024 bundesweit 2.000 Jugendliche befragt wurden. Demnach waren nur 48 Prozent zumindest einmal gegen HPV geimpft. Bei weiteren neun Prozent war die Immunisierung geplant. 55 Prozent der weiblichen und 42 Prozent der männlichen Teenager waren zumindest einmal geimpft.

Noch immer sind zu wenige junge Menschen gegen das humane Papillomavirus geimpft. Dabei kann die Impfung Krebs verhindern und Todesfälle vermeiden. HPV ist für die Hälfte aller virusbedingten bösartigen Tumore und für fast 100 Prozent der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich", sagt Prof. Dr. med. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER. Nicht ohne Grund empfehle die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut die HPV-Impfung bei Mädchen und Jungen zwischen neun und 14 Jahren.

Quelle: zm online vom 23.9.2025

Beliebte Ausbildungsberufe bei Frauen

ZFA auf Platz 3

Die Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) lag 2024 auf Platz 3 der beliebtesten Ausbildungsberufe für Frauen, meldet das Statistische Bundesamt. Im vergangenen Jahr wählten Frauen am häufigsten den Beruf der Medizinischen Fachangestellten (16.100), dicht gefolgt von der Kauffrau für Büromanagement (15.200) und der ZFA (12.800). Im Jahr 2023 war Kauffrau für Büromanagement noch der häufigste Ausbildungsbereich unter Frauen gewesen. Bei den fünf am stärksten besetzten Ausbildungsbereichen männlicher Auszubildender gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen: Auf Rang 1 lag weiterhin der Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker (22.700). Auf den Rängen 2 und 3 lagen Ausbildungen als Fachinformatiker (15.300) und Elektroniker (14.000).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Kritik an „Apotheken-Plänen“

Nein zu Arzneien ohne ärztliche Verordnung

Die Ärzteschaft wendet sich in einem offenen Brief gegen Pläne von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU), Apotheken die eigenverantwortliche Abgabe von Arzneien ohne ärztliche Verordnung zu erlauben. Mitte September haben sich die Standesorganisationen und Verbände der Ärzteschaft in einem gemeinsam verfassten Offenen Brief an die Ministerin gewandt. Auch weitere Angebote zum Impfen in Apotheken und zur Früherkennung stoßen auf massiven Widerstand: „Wir bitten Sie dringlich, diese Pläne zu überdenken“, heißt es in dem Brief. „Der Wille zur Stärkung der Apotheken darf nicht dazu führen, dass Aufgaben an sie ausgelagert würden, die originär ärztliche Qualifikationen erforderten“.

Quelle: Deutsche Ärztezeitung vom 19.9.2025

Gemeinsamer Gastkommentar von ZDH, DIHK und BFB

Fehlender Kurs für den Mittelstand

In einem gemeinsamen Gastkommentar im Handelsblatt haben die Generalsekretäre, Hauptgeschäftsführerinnen und Hauptgeschäftsführer der Spitzenverbände ZDH, DIHK und BFB der Bundesregierung Versäumnisse in der Wirtschaftspolitik vorgeworfen. Besonders der Mittelstand stehe unter Druck – durch steigende Belastungen, fehlende Planungssicherheit und eine überbordende Regulierung. In dem Beitrag kritisieren die Verbände fehlende Entlastungen, zunehmende Bürokratiepflichten und das Ausbleiben positiver Signale für mittelständisch geprägte Unternehmen. Der Mittelstand sei der tragende Pfeiler der deutschen Wirtschaft als Arbeitgeber, Ausbilder und Leistungsträger.

Quelle: BFB vom 17.9.2025